Prime Minister  
Samdech Hun Sen  
Office of the Prime Minister  
Jok Dimitrov Boulevard  
Phnom Penh  
KAMBODSCHA

Mai 2023

Sehr geehrter Herr Premierminister,

die Gewerkschaftsvorsitzende **Chhim Sithar** war gerade auf der Rückreise von einem Treffen mit anderen Gewerkschaftssprecher\*innen in Australien, als sie am 26. November 2022 in Kambodscha festgenommen wurde. Seitdem befindet sie sich in Haft. Sie soll gegen Kautionsauflagen verstoßen haben, von denen sie gar nichts wusste. Während ihres Besuchs in Australien war ein Bericht von Human Rights Watch veröffentlicht worden, in dem sie die repressiven Maßnahmen der kambodschanischen Regierung kritisierte. Chhim Sithar ist die Vorsitzende der Gewerkschaft der Khmer-Beschäftigten (Labor Rights Supported Union of Khmer Employees, LRSU) des Casino- und Hotelkomplexes NagaWorld in der Hauptstadt Phnom Penh. Deren Mitglieder befinden sich nach Massenentlassungen seit Dezember 2021 im Streik.

Chhim Sithar war bereits im Januar 2022 unter dem Vorwurf "Anstiftung zu einer Straftat" gewaltsam festgenommen worden. Damals wurde sie von verdeckt arbeitenden Polizist\*innen am Hals gepackt und in ein Fahrzeug gezerrt, als sie sich einem Streik in Phnom Penh anschließen wollte. Sie verbrachte 72 Tage in Untersuchungshaft und wurde im März 2022 gegen Kaution freigelassen – bis zu ihrer erneuten Inhaftierung.

Bitte sorgen Sie dafür, dass Chhim Sithar unverzüglich und bedingungslos freigelassen wird, da sie allein wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte inhaftiert wurde. Ordnen sie außerdem eine unabhängige und gründliche Untersuchung der Anklagen gegen sie durch ein objektives Gremium an.

Sorgen Sie bis zu ihrer Freilassung auch dafür, dass Chhim Sithar und die anderen Sprecher\*innen der LRSU sowie deren Mitglieder den Schutz erhalten, der ihnen nach internationalen Menschenrechtsnormen, die Kambodscha ratifiziert hat, zusteht.

Hochachtungsvoll

Kopie

Botschaft des Königreichs Kambodscha  
I. E. Frau Savny Phen  
Benjamin-Vogelsdorff-Straße 2  
13187 Berlin

Governor of the State of Rio de Janeiro  
Cláudio Castro  
Palácio Guanabara  
R. Pinheiro Machado, s/n°  
Laranjeiras, Rio de Janeiro – RJ, 22231-901  
BRASILIEN

April 2023

Sehr geehrter Herr Gouverneur,

am 14. März hat sich der Mord an der brasilianischen Menschenrechtsverteidigerin und Stadträtin von Rio de Janeiro**, Marielle Franco**, und ihrem Fahrer Anderson Gomes zum fünften Mal gejährt. Bis heute wurden die mutmaßlichen Täter nicht verurteilt und die Motive hinter der Tat sind ungeklärt. Die Ermittlungen dauern schon fünf Jahre an und verlaufen noch immer langsam und ineffizient. Es ist endlich an der Zeit, für Gerechtigkeit zu sorgen.

Ich fordere Sie auf, dafür zu sorgen, dass der Mord an Marielle Franco unverzüglich, umfassend, unparteiisch und unabhängig untersucht wird und die Verantwortlichen strafrechtlich verfolgt und vor Gericht gestellt werden.

Hochachtungsvoll

Kopie

Botschaft der Föderativen Republik Brasilien  
S. E. Herr Roberto Jaguaribe Gomes De Mattos  
Wallstraße 57, 10179 Berlin

Head of Judiciary  
Gholamhossein Mohseni Ejei  
c/o Embassy of Iran to the European Union  
Avenue Franklin Roosevelt No. 15  
1050 Brüssel  
BELGIEN

Mai 2023

Sehr geehrter Herr Ejei,

mit großer Besorgnis wende ich mich heute an Sie, um für die Freilassung des britisch-iranischen Doppelstaatlers **Mehran Raoof** einzutreten. Er ist bereits seit dem 16. Oktober 2020 im Iran inhaftiert.

Am 4. August 2021 verurteilte die Abteilung 26 des Teheraner Revolutionsgerichts den gewaltlosen politischen Gefangenen zu zehn Jahren und acht Monaten Gefängnis, weil er angeblich "eine Gruppe von mehr als zwei Personen gründete, die beabsichtigte, die nationale Sicherheit zu gefährden", und wegen "Verbreitung von Propaganda gegen das System". Mehran Raoof hat alle Anschuldigungen zurückgewiesen. Sein Prozess entsprach nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren: Bis zur ersten Verhandlung am 28. April 2021 verweigerte man ihm die Rechte auf eine angemessene Verteidigung und auf Kontakt zu seinen Rechtsbeiständen. Während des Gerichtsverfahrens sah Mehran Raoof seinen Rechtsbeistand nur bei den Anhörungen.

Mehran Raoof wurde außerdem unter Verstoß gegen das absolute Verbot von Folter und anderen Misshandlungen in verlängerter Einzelhaft gehalten und dabei wiederholt ohne seine Rechtsbeistände Befragungen unterzogen und unter Druck gesetzt. Nach Informationen von Amnesty International wurde Mehran Raoof in den Verhören gefoltert und in anderer Weise misshandelt. Man drohte ihm mit Gewalt, sollte er nicht kooperieren, und er wurde in einem Raum festgehalten, in dem 24 Stunden am Tag das Licht brannte.

Am 16. April 2023 hatte er bereits ein Drittel seiner Haftstrafe verbüßt und kann deshalb nach iranischem Recht freigelassen werden kann. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass Mehran Raoof umgehend und bedingungslos freigelassen wird.

Stellen Sie auch sicher, dass er weder gefoltert noch anderweitig misshandelt wird.

Hochachtungsvoll

Kopie

Botschaft der Islamischen Republik Iran  
S. E. Herrn Mahmoud Farazandeh  
Podbielskiallee 67  
14195 Berlin